

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 206.

Halle, Sonnabend den 3. Mai  
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Postanstalten überall nur 26 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung ersuchen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. [Schluß des Berichts der 69sten Sitzung der Zweiten Kammer.] Die Kammer geht zum folgenden Gegenstand der Tagesordnung, Gesekentwurf wegen Anfertigung und Ausgabe neuer Kasienanweisungen, über. Der Finanzminister erklärt sich mit den eventuellen Vorschlägen, die die Kommission für den seither wirklich eingetretenen Fall, daß die Verwandlung der Darlehnskassenscheine in Kasienanweisungen beschlossen werde, gestellt hatte, einverstanden und dieselben werden demnach in den einzelnen Paragraphen und im Ganzen ohne Diskussion angenommen. Die Kammer geht hierauf zum folgenden Gegenstand, Bericht, betreffend den Rechenschaftsbericht der Regierung über Ausgaben und Einnahmen des Jahres 1849, über; die Kommission hat mit 7 gegen 6 Stimmen den Antrag gestellt:

die Zweite Kammer wolle es für zweckmäßig und erforderlich anerkennen, daß die Genehmigung zu den Etats-Ueberechnungen, nach dem Abschluß der Rechnungen sogleich bei dem nächsten Zusammenritt der Kammer nachgeschickt werde. Der Finanzminister erklärt sich mit dem Antrage einverstanden, der hierauf ohne Diskussion angenommen wird. Die Kammer geht zum folgenden Gegenstand der Tagesordnung (Gesekentwurf, betreffend das Pensions- und Versorgungswesen der Militärinvaliden, vom Oberfeuerwerker, Wachtmeister und Feldwebel abwärts) über. Die Kommission fand gegen die materiellen Bestimmungen der Vorlage nichts zu erinnern und hat ihm nur mit Zustimmung der Regierung eine veränderte Fassung gegeben. Abg. v. Hagen erstattet den Bericht, worauf das Gesek in seinen einzelnen Paragraphen und im Ganzen ohne Diskussion angenommen wird.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung (Petitionsbericht) wird dadurch erledigt, daß die Kammer dem Kommissionstrage gemäß über die einzelnen Petitionen theils zur Tagesordnung übergeht, theils sie an das Ministerium verweist. Schluß der Sitzung 3 $\frac{1}{2}$  Uhr. Nächste Sitzung: morgen 10 Uhr. Tagesordnung: Berathung des Preßgesetzes.

Berlin, d. 1. Mai. Das Gerücht einer abermaligen Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich im Laufe dieses Monats tritt immer bestimmter auf.

Das „E. B.“ meldet: Hr. v. Kochow ist im Augenblick mit der Ausarbeitung seiner Instruktionen beschäftigt. Hr. v. Wis mark soll von dem Herrn Gesandten mehrfach zugezogen werden. — Sind wir recht berichtet, so wird nach Wien von der Ernennung des Bundesstagsgesandten eine besondere Anzeige gemacht werden. — Die Eröffnung des Bundesstags dürfte sich doch noch bis Mitte dieses Monats hinziehen, so lange wird Hr. v. Kochow auch noch hier verbleiben.

Die Anklage, wegen der Heinrich v. Arnim vor dem Untersuchungsrichter erschienen ist, basirt auf drei Punkte: die schon in der I. Kammer erwähnte olimüer Reise; die Behauptung, Profeß habe einen Termin von 24 Stunden gestellt, nach deren Verlauf er seine Pässe fordern werde; endlich den Ausspruch, die Regierung habe ihre Verträge mit den Verbündeten und der Nation gebrochen. Kraft der Art. 18, 23 und 25 des Preßgesetzes ist demnach die Anklage auf Erdrüchtung von Thatsachen, auf Verleumdung und Beleidigung der Minister erhoben. Dem Vernehmen nach hat der Angeklagte für den ersten Punkt die Beweise verlangt, hinsichtlich des zweiten seinen guten

Glauben anrufen, in Betreff des dritten endlich zu bemerken gegeben, daß er die Sache und nicht die Personen angegriffen habe. (D. U. Z.)

Niemlich übereinstimmende Nachrichten gut unterrichteter Männer aus Frankreich geben im Allgemeinen zwei Dinge als sicher an für die nächste Zukunft: den Fortbestand der Republik und die Erhebung des Prinzen von Joinville auf den Präsidentensitz; denn allgemein soll die Verstimung gegen den jetzigen Präsidenten sein, so daß an seine Wiederwahl kaum gedacht wird. (Sp. 3.)

Von dem Plane, der aus Dresden laut geworden ist, eine starke Bundesarmee für Nothfälle aller Art schon jetzt im Voraus zusammenzuziehen, hat man absehen müssen. Die Gründe hierfür liegen theils in dem bisherigen Mangel einer neuen Einigung über die vollziehende Auctorität überhaupt, theils in den Ausfällen auf ganz bedeutende Liquidationen für schon aufgelaufene Bundeskosten, wobei sehr schwierige Fragen Betreffs der Vertheilung sich erhoben haben und bereits die Höfe lebhaft beschäftigen. Um also diese vorauszuhehenden Weiterungen nicht noch zu vermehren, soll vor der Hand nur die Frankfurter Garnison verhäkrt werden, mindestens auf das Doppelte, höchstens auf das Dreifache. (Sp. 3.)

Oesterreich und Preußen sollen sich, wie das wiener Neuigkeitensbureau auf verlässliche Andeutungen hin berichtet, auf „diplomatischem Wege“ über die Volksvertretung beim Bunde zur gemeinsamen Proposition dahin geeinigt haben, daß dieselbe in drei Curien, Oesterreich, Preußen und in die übrigen Staaten, zerfallen, aus den Abgeordneten der Einzelkammern gebildet, und mehr den Charakter eines berathenden als entscheidenden Organs annehmen soll.

Frankfurt a. M., d. 30. April. Die Zollkonferenz in Wiesbaden wird nun doch nächstens zu Ende gehen oder ist es schon. Sie hat, wie man erfährt, einen neuen Tarif verfaßt, der enthalten wird: 1) die seit Emanation des vorigen eingetretene Veränderungen; 2) Heruntersetzung und zum Theil völlige Aufhebung der Zölle für Rohprodukte. Die Transitzölle sind von ihr ebenfalls ermäßigt und resp. gleichmäßiger gestellt worden, doch hängt die definitive Annahme dieser Veränderung noch von dem Ausgange der in Betreff der Rheinzölle schwebenden Unterhandlungen ab.

Stuttgart, d. 29. April. Wie wir hören, ist der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg zum Präsidenten der ersten Kammer ernannt worden. Der Fürst, seit längerer Zeit aus Gesundheits-Rücksichten in Italien sich aufhaltend, ist von dort zurückgekehrt. — Der Sitzungs-Saal der Kammer der Abgeordneten ist in den letzten Wochen ganz in den Zustand wieder versetzt worden, wie er sich vor dem März 1848 befand. Die Plätze im Saale selbst für einen Theil des Publikums, für Journalisten u. c., sodann die Rednerbühne, die Damen-Galerie, sind beseitigt und die besonderen Logen für Diplomaten, Standesherrn und Staatsdiener sind wieder hergestellt worden. — Ober-Finanzrath Sigel, seit einiger Zeit Sachverständiger in Dresden, ist heute von dort nach Stuttgart zurückgekommen.

Gotha, d. 26. April. Die 28ste Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird in diesem Jahre vom 18. — 21. Septbr. auf eine Einladung unseres Herzogs in hiesiger Stadt abgehalten werden. Bereits ist der darauf bezügliche Programm-Entwurf ausgegeben und nach diesem vorläufig folgende Sections-Einteilung in Vor-

schlag gebracht worden: 1) Physik, Astronomie, Mathematik; 2) Chemie und Pharmazie; 3) Mineralogie, Geognosie und Geographie; 4) Botanik, Land- und Forstwirtschaft; 5) Zoologie, Anatomie, Physiologie; 6) Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe; 7) Anthropologie, Psychiatrie. Der hiesige sehr geräumige Schießhaussaal ist zur Abhaltung der allgemeinen Sitzungen bestimmt, die Geschäftsführung zweien hiesigen Ärzten, dem Medizinalrath Dr. Bubdeus und dem Dr. Bretschneider, übertragen. Man erwartet gegen 700 fremde Gäste, darunter die bedeutendsten Koryphäen der Naturwissenschaften. Während der Dauer der Versammlung soll täglich des Morgens in der hiesigen Hofbuchdruckerei ein Tageblatt erscheinen, welches eine Uebersicht der Sessions-Verhandlungen bieten wird.

**Samburg**, d. 1. Mai. Aus Kiel wird bestätigt, daß Graf Criminil keine Resolution rücksichtlich der schleswighen Flüchtlinge aus Kopenhagen mitgebracht habe; zugleich wird versichert, daß die Regulierung dieser Angelegenheit lediglich dem Ermessen des Hrn. v. Büllsch ab einer auf seinen Antrag zu fassenden allerhöchsten Resolution überlassen sei. Inzwischen geht die Verwaltung des Herzogthums Schleswig konsequent im dänischen Sinne vor, ohne den bei der holländischen Regierung accreditirten Gesandtschaftsmännern irgend welchen Einfluß auf ihre Handlungen einzuräumen.

## Großbritannien und Irland.

**London**, d. 28. April. Die Fortschritte, welche seit den letzten Tagen im Innern des Gebäudes der Ausstellung gemacht wurden, sind so ungeheuer, daß selbst das Genie eines englischen Zeitungscorrespondenten schwerlich einen genügenden Ausdruck dafür finden dürfte. Die Zauberei unserer Feenmärchen sind Stümper gegen die 8000 Arbeiter, Aussteller und Dekorirer, denen die Dampfkrast des ganzen Jahrhunderts in Arme und Beine gefahren zu sein scheint. Wer das Gebäude seit acht Tagen nicht gesehen, findet sich im Innern kaum mehr zurecht, so verändert ist es in allen seinen Theilen, so wunderbar ist das Chaos von Kisten und Kästen, der Lustigall von Stroh, Matten und Verpackungsmaterialien entwirrt worden. Es ist ein Wettrennen der Arbeit gegen die Zeit, und eine gewisse enthusiastische Wuth, die von der Schwierigkeit des Unternehmens aufgestachelt wird.

Die Bauunternehmer setzen alle Kräfte in Bewegung, daß von ihrer Seite nach dem 30. April nichts mehr zu thun übrig bleibe. Der große Regenschirm des Daches aus wasserdichtem Zeug, der Wasser und Sonne zu gleicher Zeit abhalten soll, naht sich seiner Vollendung, und in drei Tagen wird es nicht Eine Fensterscheibe in der ganzen Ausdehnung des aus lauter Fensterscheiben bestehenden Ungeheuers geben, die nicht vollkommen durch einen Vorhang bedeckt und geschlossen werden könnte. Daneben haben die Bauunternehmer für die Eröffnungsfeierlichkeit speziell ihre Vorbereitungen zu treffen. Sise für 5—6000 Damen herrichten, herfschaffen, festmachen, ordnen, dekoriren, ist keine Kleinigkeit, und diese Kleinigkeit muß unbedingt am Mittwoch Abend (30. April) in Ordnung sein. Der Anfang ist gemacht. Die Sise laufen längs des Mittelganges und sind so angebracht, daß sie nach vorn hin eine abgegrenzte Straße für den königlichen Umzug, nach rückwärts Stehplätze für die Herren frei lassen.

Bis zum 26. April Abends waren 15,000 Seasonbillets verkauft, und damit die erste Ausgabe geschlossen, so daß heute keine Damenbillets mehr ausgegeben werden; es müßte sich denn das Komite in seiner heutigen Abendigung für eine neue Auflage entscheiden. In dieser Sitzung wird auch noch das Definitive über das Ceremoniel der Eröffnung entschieden werden.

Zu dem früher mitgetheilten Programme können wir in diesem Augenblicke einstweilen noch Folgendes nachtragen: Der Eintritt der Königin ins Gebäude wird durch eine Trompetenfanfare angekündigt. Die Nationalhymne wird von 500 Choristen in Begleitung der großen Orgel gesungen. Nachdem der Erzbischof von Canterbury ein kurzes Gebet gesprochen, wird der Chor Hallelujah! aus Händel's „Messias“ angestimmt. Den königlichen Umzug führt Hr. Barton als Baumeister. Ihm zunächst folgen die Bauunternehmer Fox und Henderson, und auf diese wahrscheinlich die H. H. Owen Jones, Digby Watt und Whyde, als Hauptrepräsentanten des Exekutivkomite. Ihnen schließen sich die übrigen Glieder des Comite an, die fremden und die königlichen Kommissare.

Im Umzuge selbst soll eine Abänderung getroffen werden, welche dem feinen Schicklichkeitsgefühl zur Ehre gereichen würde. Die Königin wird nämlich, wie es heißt, zuerst die östliche Seite des Gebäudes besuchen, um den fremden Gästen, als solchen, die gebührende Aufmerksamkeit zu erzeigen.

Was die Ordnung bei der Ab- und Zufahrt sowohl wie im Innern anlangt, hat die Polizei schon heute genaue Weisungen erlassen, die aber nur von lokalem Interesse sind. Bemerkenswerth ist dabei höchstens der Umstand, daß jeder Besizer einer Seasonkarte gegen Voreizung derselben innerhalb des Einganges eine zweite Karte als Anweisung zu seinem Sitze in Empfang nimmt, und daß diese ohne Unterschied des Ranges je nach der Reihe der Eintretenden besetzt werden. Nur im Transit sind einige reservirte Plätze für unmittelbare zum Hof gehörige Personen.

Alle bisherigen Nachrichten von Wohnungsmangel und ungeheurer Theuerung derselben sowohl wie der Lebensmittel (wie wir darüber täglich in deutschen Zeitungen lesen) sind aus der Luft gegriffen. Die Lebensmittel sind bis jetzt nicht um den hundertsten

Theil eines Hellers gestiegen, und dürfte dies bei der gesteigerten Zufuhr auch später kaum sehr bedeutend der Fall sein. Für 12 Schill. bekommt man heute noch ein sehr anständiges Quartier von zwei komfortablen Stuben per Woche, wie sie um diesen Preis kaum in Berlin und Wien zu haben sind.

Seit gestern fahren zehn neue wohlfeile Omnibusse von Kensington Gate bis zum Ausstellungsgebäude, die ganze Strecke für 2 Pence per Passagier; noch zehn solcher Gelegenheiten werden auf derselben Straße vom 1. Mai an fahren, und eine gleiche Anzahl wird auf der Tour von Camberwell Gate für 2 Pence fahren.

Für anglikanischen Gottesdienst in deutscher Sprache während der Ausstellungszeit ist auch gesorgt.

Wenn ein hoher Adel und verehrliches Publikum vom Continent brav Geld mitbringen, so werden sie ein paar Hundert Schritte vom Ausstellungsgebäude eine Anstalt finden, wo sie es mit Glanz ausgeben können. Auf der Kensington Road nämlich erhebt sich Sover's gastronomische Universität, oder, wie es der große französische Kochkünstler getauft hat, das Symposium, gegen welches Kroll, Domayer, Verry, Freres Provençaur sich auf ewig in den Staub verfrachten werden. Sover hat zum Empfange seiner Anbeter einen geschichtlich interessanten Palast gemiethet, Gore-House, einst die Residenz des Admirals Rodney, dann die Wohnung des Philanthropen Wilberforce, und zuletzt das gastliche Haus der geistreichen und schönen Gräfin Blessington. Der Unternehmer hat für die feenhafteste Augenweide gesorgt, wenigstens lassen die wunderbaren mythologischen und physikalischen Namen, mit denen die zahllosen, von Gemälden, Statuen und anderen Dekorationen wimmelnden Hallen, Grotten, Lauben, Seufzerbrücken und Brautkammern belehnt worden sind, mehr als gewöhnliche Wunder erwarten. Da ist ein Atelier de Michel-Ange, ein Kabinet de Toilette à la Pompadour, eine Forêt Peruvienne, eine Avenue des Amours, ein Zigeunerpavillon mit überauschönen Schaurbädern u. c., endlich eine Baronschalle mit einer Tafel für 1500 Gebede. Vor dem Monsterpavillon wird man täglich einen ganzen Ochsen braten und in der Gastküche 200 Lebensstücke sich in Reih und Glied am Spieße drehen sehen. Die Aristokratie Englands hat beschlossen, eine Reihe von 20 Banketen in der Baronschalle zu geben. Eingeweiht wird das Symposium am 10. Mai durch ein Diner der Sanitary Association (Gesundheitsverein!) unter dem Vorsitze des nicht bloß gastronomisch gebildeten Earl of Carlisle.

**London**, d. 29. April. Der Prinz und die Prinzessin von Preußen, der Prinz Friedrich Wilhelm und die Prinzessin Louise von Preußen nebst Gefolge sind heute Nachmittags um 3 Uhr in Buckingham Palace angetommen. Ihre königlichen Hoheiten verließen Dintene gestern Abends um 8 Uhr auf dem Regierungs-Dampfer „Garland“ und landeten um 1 Uhr Morgens in Dover, wo sie von dem preussischen Gesandten empfangen wurden und die Nacht zubrachten. Ein Schnellzug brachte sie am folgenden Nachmittage nach London.

Sir Edward Codrington, der gestern Abend 6 Uhr in seiner Residenz Eaton-Square farb, trat 1783 in den Seebienst, zeichnete sich in den meisten englischen Seekriegen aus, und war in der Schlacht bei Trafalgar schon zum Kapitain (des Orion) avancirt. Am bekanntesten ist er wohl auf dem ganzen Continent durch sein Kommando in der Schlacht bei Navarin, Dtober 1827, geworden, wo er die türkische Flotte zerstörte. Von 1832—40 saß er im Unterhause für Devonport. Sir E. Codrington zählte zu den entschiedenen Liberalen.

## Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Halle.

### A. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

#### Ankunft in Halle:

- a) aus Magdeburg 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Morgens. 11 $\frac{3}{4}$  Uhr Morgens \*.  
2 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags. 8 Uhr Abends.
- b) aus Cöthen 4 $\frac{1}{4}$  Uhr Morgens. 7 Uhr Morgens \*.
- c) aus Leipzig 6 $\frac{3}{4}$  Uhr Morgens. 8 $\frac{3}{4}$  Uhr Morgens \*.  
12 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags. 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Mitt. 6 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends.  
7 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends \*.  
11 $\frac{1}{4}$  Uhr Abends \*.

Der Abgang von Halle erfolgt kurz nach Ankunft obiger Züge. Außerdem geht von Halle ein directer Zug um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Nachmittags nach Leipzig.

Die Züge, welche von Leipzig 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags und 7 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends in Halle eintreffen, gehen nur bis Cöthen.

### B. Thüringische Eisenbahn.

#### Ankunft in Halle:

- 6 $\frac{3}{4}$  Uhr Morgens (von Erfurt). 11 Uhr 40 Min. Morgens (von Eisenach) \*.
- 4 Uhr 10 Min. Nachmittags (von Gerungen). 7 Uhr 40 Min. Abends \* (von Eisenach).

#### Abgang von Halle:

- 5 Uhr Morgens (nach Gerungen). 9 Uhr Morgens \* (nach Gerungen). 2 $\frac{3}{4}$  Uhr Mittags (nach Eisenach). 6 $\frac{3}{4}$  Uhr Abends \* (nach Erfurt).

Die mit \* bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personbeförderung.

# Bekanntmachungen.

## Verpachtung.

Die dem Fiskus und der Gemeinde Siebichenstein gemeinschaftlich zugehörigen beiden Ein- und Auslade-Plätze an der Saale, neben der Steinmühle und unterhalb bei dem Steinbruche belegen, sollen Montag den 5. Mai c. Vormittags 11 Uhr im Königl. Rentamte Halle, große Ulrichsstraße Nr. 5, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, wofelbst sich Pachtlustige einfinden wollen.  
Halle, den 29. April 1851.

Königl. Rent-Amt.  
Dahlström.

## Hafer-Auction in Helldringen.

Auf den 5. Mai a. c. (Montag), Vormitt. 10 Uhr, soll im hiesigen Rathshaus eine Quantität von circa

500 Scheffel Hafer, welche zur Kriegs-Landlieferung bestimmt waren, in einzelnen Posen von 6, 12 und 24 Scheffeln an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Helldringen, d. 27. April 1851.

Der Magistrat.

## Auction.

Montag d. 12. Mai c. Nachm. 2 Uhr werden in dem Hause vor dem Klausthor Nr. 2163 ein **Mahagoni-Meublement**, bestehend in 1 **Sopha**, 6 **Stühlen**, 3 **Tischen**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Spiegel** mit **Goldrahmen**, ferner **birchene** und **andere Meubles**, **Betten**, **5750 Stück Cigarren**, **Rauchtabak**, eine Quantität **Cigarettasfall** u. **Rippen**, **2 Eimer** u. **1 Anker Rum**, mehrere **Gebinde Brantweinsteiner**, **Syrup**, eine **Partie leere Fässer**, **200 U Cichorien**, eine **Partie abgepaßte Bretter** zu **Cigarettentischen**, **Seife**, **Schuhwichse**, **3 Gebinde Landwein**, **1 Drückenwaage**, **2 Ladentische**, die sämtlichen **Ladenregale**, **16 Stück Brantweinsteiner** mit **Zinnhähnen** u. a. S. gerichtlich verauktioniert werden.

Graeven, Auct.-G.

## Bekanntmachung.

Montag den 12. Mai d. J. und folgende Tage, jedesmal von Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr, soll der Mobilnar-Nachlaß des verstorbenen Buchbindermeisters **Schulze**, bestehend in verschiedenen Buchbinderwerkzeugen, Buchbinderwaaren, Pretiosen, Kupfer, Betten, Wäsche und anderen Mobilnar-Gegenständen, im Nachlaßhause Nr. 222 an der Sangerhäuser- und Hobenthorstraßen-Ecke hierelbst, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung gerichtlich verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Auktion mit dem Verkauf der Pretiosen, Buchbinderwerkzeugen und Waaren beginnt.

Eisleben, den 28. April 1851.

Schellermann, Aukt.-Commiss.

## Haus-Verkauf.

Ein in hiesiger Stadt in der Hauptstraße gelegenes, in gutem Stande sich befindendes Wohnhaus, mit 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 2 Keller, einer Scheune, einem hübschen Garten und einem geräumigen trockenen Hofe, worinnen sich eine gangbare Pumpe befindet, habe ich im Auftrage zu verkaufen.

Zörbig, den 1. Mai 1851.

Lübne, Actuar.

Ein junges anständiges Mädchen von rechtlichen Eltern, welche drei Jahre in einem lebhaften Materialgeschäft und ein Jahr in einem Destillationsgeschäft servirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort eine ähnliche Stelle. Das Nähere bei **G. Wiesel** in Halle, Schülerhof Nr. 757.

## Bekanntmachung.

Die nachstehenden, bei der Königl. General-Commission der Provinz Sachsen anhängigen, dem unterzeichneten Commissarius zur Leitung übertragenen Gemeinheits-Teilungen und Ablösungen, und zwar:

### I. Die Special-Separationen der Feldmarken

#### a) im Saalkreise:

1) Brachwitz, 2) Gönnern, 3) Gröllwitz, 4) Dachritz-Merkwitz, 5) Dalena, 6) Döblau, 7) Domnitz, 8) Größnitz, 9) Garsena, 10) Golbitz, 11) Großsch, 12) Kircheltlau, 13) Lehdorf, 14) Lettin, 15) Pieskau, 16) Ober- und Unter-Maschwitz, 17) Neuz, 18) lange Feld bei Neuz, 19) Niemberg, 20) Schiepzig, 21) Seeben, 22) Sieglitz, 23) Schwerz, 24) der wüsten Mark Schwerz, 25) Teicha, Ebbnitz, Rättern, 26) Tornau, 27) Wallwitz, 28) Westewitz, 29) Zscherben, 30) der Garwefelder Mark.

#### b) im Bitterfelder Kreise:

1) Zörbig und 2) der Mark Knechtendorf.

#### c) im Mannsfelder Seekreise:

1) Stadt und Dorf Altleben, 2) Bentendorf, 3) Cöllme, 4) Gddewitz, Quillschöna und Salzmünde.

#### d) im Mersburger Kreise:

1) Dörschwitz, 2) Passendorf.

### II. Die Ablösung des Hutungsrechts der Domaine Rothenburg auf der Feldmark Dornitz im Saalkreise.

### III. Die Regulirung zwischen dem Rittergute und der Gemeinde Krositzg — Saalkreis — in Betreff des der Letztern auf der Feldmark Krositzg zustehenden Aufhutungs-, Krautungs- und Graflungsrechts.

### IV. Folgende Ablösungen:

1) Die Ablösung sämmtlicher der Familie von Biedersee, den Rittergütern Dammendorf, Glesien, Vochau, Passendorf, Queis, Sagisdorf, Schwerz, dem Hofe zu Domnitz, der Dom- und Dorfkirche und dem Comtorate zu Dorf Altleben zustehenden Lehnen, Zinsen und Dienste;  
2) die Ablösung der dem Rittergute Krositzg von mehreren Grundstücken in Halle und Siebichenstein und dazu gehörigen Flur zustehenden Lehnen und Zinsen;  
3) die Ablösung des der Dberparre zu Löbejün auf den Grundstücken der Löbejünener Flur zustehenden Naturalzehnts;  
4) die Aufhebung des zwischen den Häuslern auf der Freiheit zu Dppin und dem dasigen Rittergute bestehenden Dienst- und Abgaben-Verhältnisses;  
5) die Ablösung der der Pfarre zu Schwerz von den dasigen Anspannern zu leistenden Dienste,

werden hierdurch in Gemäßheit des §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, ingleichen des §. 12 des Ausführungs-Gesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 zur Ermittlung unbekannt gebliebener Interessenten und zur Feststellung der Legitimation hierdurch bekannt gemacht.

Alle diejenigen, welche bei diesen Auseinandersezungen ein Interesse zu haben vermeinen und zu denselben bisher nicht zugezogen sind, werden aufgefordert, sich spätestens bis zu dem auf

den 24. Mai 1851

im Geschäftslokale des Unterzeichneten zu Halle a/S. — Verbindungs-Chaussee Nr. 2 — anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersezung selbst im Falle einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden.

Halle a/S., den 29. März 1851.

Der Regierungs-Asessor.  
von Bog.

## Auction.

Freitag den 9. Mai früh 9 Uhr sollen in dem Tachechen Gute zu Zöberitz 1 Pferd (Kappe), 1 Halb-Chafse, ein- und zweispännig zu fahren, modern gearbeitet, 1 Schlitten, 1 Kuttsch- und Reitzeug, 1 eiserner Pflug, 2 Wägen, 5 Stück Roßmühlsteine, eichene Bohlen, 1 Spieluhr und noch viele andere Acker- und Wirtschaftsgegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

## Windmühlen-Verkauf.

Eine Windmühle, was eine Haupt-Mahlstelle ist, weil an 4 Dörfer da mahlen und vom Scheffel  $2\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Maßgeld geben; so wie auch  $3\frac{1}{2}$  Morgen guter Acker dabei, ist für 2000  $\mathcal{R}$  mit 1000  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen. Die Mühle liegt in der Borgauer Gegend. Auskunft erteilt **Ernst Schrader** aus Herzberg bei Vorgau.

## Fruchtpressen-Verkauf.

Sieben Stück Schraubenpressen in gutem Zustande, und zwar 1 Gestell von 3 Pressen und 2 Gestelle jedes von 2 Pressen, nebst Preßtüchern und überhaupt allen zum Pressen nöthigen Utensilien, stehen billig zum Verkauf in Weisensfels bei **Anton Eichapfel**.

## Pferdehaare,

getraucht, ohne alle Beimischung, sind preiswerth zu haben bei

**C. Dönitz.**

Ein 6jähriger brauner Wallach ohne Abzeichen, fehlerfrei, wird für 65  $\mathcal{R}$  verkauft bei **Carl Agricola** in Wettin.

Besten echten Limburger u. schlesischen Gebirgs-Sahnen-Käse empfiehlt

**Carl Kramm,**  
gr. Ulrichsstr. Nr. 13.

Besten Chester-Käse empfing  
**Carl Kramm.**

Eine Ladenmamsell, welche im Materialgeschäft conditionirt hat und die besten Zeugnisse besitzt, findet sofort einen Dienst. Näheres bei Frau **Schaaf** Nr. 1361.

Sonntag großer Gesellschaftstag mit Musst, wozu ergebenst einladet

**Fr. Weber** in Diemitz.

Zwei Sommerlogis sind zu vermieten bei  
**Fr. Weber** in Diemitz.

Auch in diesem Jahre verfehle ich nicht meinen hiesigen, so wie auswärtigen Geschäftsfreunden meine Fabrikate in Lackfirnissen, so wie in abgeriebenen Lackfarben aller möglichen gangbaren Sorten bestens zu empfehlen, mit dem Bemerkten, daß solche bei **Herrn Kaufmann Nüprecht**, welcher stets Lager davon hält, sowohl en gros als en detail zu gleichen und billigen Preisen zu haben sind.  
**Georg Salomon,**  
Lackfabrik auf der Maille.

**Chales- und Umschlagetücher-Lager,**  
 Pariser und Wiener neueste Fabrikate zur Messe.  
**Gebrüder Dombrowsky in Leipzig,**  
 Grimmaische Straße, Mauricianum.

**Virginischen Pferdezahl-Mais,**

empfehlen in vorzüglicher Waare

kleinen **Ohio-Mais**, der hier reif wird,

**Zuckschwerdt & Comp.,**  
 Samen-Handlung in Magdeburg, Breite Weg Nr. 39.

**Thüringische Hagelschaden-Versicherungs-Gesellschaft zu Weimar.**  
**General-Agentur Eilenburg.**

Die obige Gesellschaft, welche unter der Aufsicht des Staats steht, übernimmt Versicherungen gegen Hagelschlag auf alle Felderzeugnisse unter den liberalsten Bedingungen.

Der Garantie-Fond der Anstalt besteht in einem ursprünglich auf **50,000 R** festgesetztem und durch weitem Beschluß auf **100,000 R** zu erhöhendem Actien-Kapitale und wird außerdem Sicherheit durch die Prämien und den Reserve-Fond hergestellt.

Die Schäden werden bis zu  $\frac{1}{12}$  herab vergütet und es wird dem Principe der Deffentlichkeit überall Rechnung getragen.

Die oberste Geschäftsleitung hat ein aus 12 Mitgliedern bestehender Verwaltungsrath.

Von den Ueberschüssen des Jahres 1850 konnten dem Reserve-Fond circa 40% gutgeschrieben werden.

Statuten und Prospekte werden, und zwar letztere unentgeltlich, verabreicht in

Brehna bei Herrn **J. G. Hofmann.**  
 Cönnern bei Herrn **Louis Böttger.**  
 Delitzsch bei Herrn **Christ. Friedr. Schmidt.**  
 Düben bei Herrn **W. Arndt jun.**  
 Finsterwalde bei Herrn **F. W. Dietrich.**

Landsberg bei Herrn **J. C. Poitsch.**  
 Luckau bei Herrn **Protokollführer Schöder.**  
 Mühlberg bei Herrn **M. A. Tornow.**  
 Roitzsch b. Bitterfeld bei Herrn **Oscar Schröter.**  
 Torgau bei Herrn **J. C. Zahn.**

**Ferd. Noeber & Comp. in Eilenburg, General-Agenten.**

(Gesuche um Agenturen sind franco an vorgenannte General-Agentur zu richten.)

**Auction von Pferden, Wagen &c.**

Dienstag den 6. d. M. Vormitt. 11 Uhr versteigere ich im Gasthose zur „Stadt Wien“ allhier, gegen gleich baare Zahlung: 3 Zug-, 2 lichtbraune Kutsch-, 1 Schwarz-Fuchs- und 2 braune stotte Ballach-Pferde, 3 Stück wenig gebrauchte vollständige engl. Kutschgeschüre, 2 dauerhaft gearbeitete Kutschwagen (Ganz-Verdeck u. in Federn), 1 Stuhlswagen, 1 Wagen mit eisernen, 2 dgl. mit hölzernen Achsen, 1 einpännigen Kollwagen mit eisernen Achsen, 5 Pflüge, 1 Krümmeregge, 1 eiserne und 1 hölzerne Schleppparke nebst 1 Mühenzieher, 1 Wagen und 1 gr. Fußwinde, Ketten u. dgl. m. (Die 2te Auction findet Dienstag den 3. Juni d. J. statt.)

**Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die seit einer Reihe von 28 Jahren unter Bethheiligung der Königl. Regierung und der immer wachsenden Theilnahme des landwirthschaftlichen Publikums bestehende, auf die solidesten Grundlagen basirte **Neue Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft**, und zwar gegen feste Prämie ohne alle Nachzahlung. Die dazu nöthigen Formulare sind bei uns zu haben.

Halle a/S., d. 17. April 1851.

**A. W. Barnitson & Sohn,**  
 Agenten der Neuen Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft

Ein **Damm-Meister** und tüchtige **Erdarbeiter** finden sofortige Beschäftigung und können sich melden beim **Cönnern, Poststraße. Maurer-Mstr. Schwachmann.**

**Madegaster Jahrmakts-Anzeige.**

Von **J. W. Hobinstock aus Zörbig.**

Meiner geehrten Kundschaft und einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebnis an, daß ich zum bevorstehenden Madegaster Jahrmakts eine bedeutende Auswahl in **Schnitt- und Modewaaren**, um vor der Messe zu räumen, zu spottbilligen Preisen in einer helligen Schnittbude, mit meiner Firma versehen, verkaufen werde.

**J. W. Hobinstock aus Zörbig.**

Frischen ger. **Rhein- u. We-**  
**serlachs**, sowie frischen **Silber-**  
**lachs** erhielt so eben

**Carl Kramm,**  
 große Ulrichsstraße Nr. 13.

**Dietrich, Bandagist, Klausstraße, erster La-**  
 den vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

**Weintraube.**  
 Sonntag Concert. **Wittig.**

**Thurmuhren.**

Eine neue große Thurmuhre, nach der neuesten Construction, welche Viertel und Stunden schlägt, ist billig zu verkaufen bei

**F. W. Schlegel,**  
 Grobuhnmacher in Weipensels.

**Frischer Kalk**  
 Dienstag den 6. Mai in der Ziegelei am **Weinberge.**

Gebauersche Buchdruckerei in Halle.

**Herzlicher Dank.**

Von wahrhaft großen rheumatischen Leiden gequält und jetzt davon befreit, halte ich es für meine Schuldigkeit, die außerordentliche Wirksamkeit der Goldberger'schen Rheumatismus-Ketten allen Leidenden durch dieses Zeugniß zu empfehlen. — Ich war so leidend, daß ich mich nicht allein an- und auskleiden konnte, daß ich nicht im Stande war, ohne Hilfe aus dem Bette aufzustehen; ich habe gegen diese Leiden Bäder und allerhand Mittel angewendet, ohne Erleichterung zu verspüren. Da kam ich auf den Gedanken, mir eine Goldberger'sche Rheumatismus-Kette zu kaufen; ich legte dieselbe an, als ich mich des Abends zu Bette legte, und war am andern Morgen zu meinem eigenen Erstaunen wie durch einen Zauber von allen meinen Leiden befreit und bin es bis heutige Stunde.

So auffallend auch dieses mein Zeugniß manchem Zweifler sein möge, so wahr ist es. Februar 1851.

**F. Schiebler,**

Gutsbesitzer in Klein-Kreidel bei Woblan.

Ein gewandter Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht. **H. Groebler,**  
 Erfurts Garten.

Ein Bursche von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann in die Lehre treten bei

**A. Gruner in Gerbstädt.**

Täglich frischen Maitränk bei **Cönnern a/S. Robert Magdeburg.**

Zwei Burschen können unter annehmbaren Bedingungen sofort in die Lehre treten beim **Stadtmusikus Praffe in Cönnern.**

**Grabkreuze u. Leichensteine**

von Holz, Sandstein oder Marmor, **Firmas, Inschriften &c.** in Farbe oder Gold fertigt und reparirt billigt **C. Landmann jun.,**  
 Kl. Sandberg Nr. 263, an der Leipzigerstraße.

**Marktberichte.**  
 Hamburg, d. 1. Mai. Del unverändert. Roggen u. Weizen stille.

# Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 206.

Halle, Sonnabend den 3. Mai  
Zweite Ausgabe.

1851.

Der Vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr., durch die resp. Postanstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung ersuchen wir bei den Königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

**Hallischer Courier bei Schwetschke**

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

**An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)**

an uns gelangen lassen zu wollen.

Der  
Sitzung  
genden  
ung und  
nister erkl  
für den f  
Darlehns  
hatte, ein  
Paragraph  
Kammer  
den Rech  
men des  
men den  
die Zw  
die Gene  
nungen f  
Der Fina  
hierauf ol  
folgenden  
Pensions-  
feuerwerf  
mission sa  
zu erinn  
veränderte  
worauf d  
ohne Dis  
Der  
wird dab  
maß über  
theils sie  
Uhr. Nä  
des Pressg



ten  
fol-  
erti-  
gmi-  
sion  
der  
stellt  
nen  
Die  
fend  
nah-  
tim-  
daß  
reche-  
der  
zum  
das  
ber-  
om-  
chts  
eine  
licht,  
ngen

acht)  
geht,  
3 $\frac{1}{2}$   
ung

Glauben angerufen, in Betreff des dritten endlich zu bemerken gegeben, daß er die Sache und nicht die Personen angegriffen habe. (D. A. Z.)

Ziemlich übereinstimmende Nachrichten gut unterrichteter Männer aus Frankreich geben im Allgemeinen zwei Dinge als sicher an für die nächste Zukunft: den Fortbestand der Republik und die Erhebung des Prinzen von Joinville auf den Präsidentensitz; denn allgemein soll die Verstimmung gegen den jetzigen Präsidenten sein, so daß an seine Wiederwahl kaum gedacht wird. (Sp. 3.)

Von dem Plane, der aus Dresden laut geworden ist, eine starke Bundesarmee für Nothfälle aller Art schon jetzt im Voraus zusammenzuziehen, hat man absehen müssen. Die Gründe hierfür liegen theils in dem bisherigen Mangel einer neuen Einigung über die vollziehende Auctorität überhaupt, theils in den Aussichten auf ganz bedeutende Liquidationen für schon aufgelaufene Bundeskosten, wobei sehr schwierige Fragen Betreffs der Vertheilung sich erhoben haben und bereits die Höfe lebhaft beschäftigen. Um also diese vorauszufehenden Weiterungen nicht noch zu vermehren, soll vor der Hand nur die Frankfurter Garnison verstärkt werden, mindestens auf das Doppelte, höchstens auf das Dreifache. (Sp. 3.)

Oesterreich und Preußen sollen sich, wie das wiener Neuigkeitsbureau auf verlässliche Andeutungen hin berichtet, auf „diplomatischem Wege“ über die Volksvertretung beim Bunde zur gemeinsamen Proposition dahin geeinigt haben, daß dieselbe in drei Curien, Oesterreich, Preußen und in die übrigen Staaten, zerfallen, aus den Abgeordneten der Einzelkammern gebildet, und mehr den Charakter eines beratenden als entscheidenden Organs annehmen soll.

**Frankfurt a. M., d. 30. April.** Die Zollkonferenz in Wiesbaden wird nun doch nächstens zu Ende gehen oder ist es schon. Sie hat, wie man erfährt, einen neuen Tarif verfaßt, der enthalten wird: 1) die seit Emanation des vorigen eingetretenen Veränderungen; 2) Heruntersetzung und zum Theil völlige Aufhebung der Zölle für Rohprodukte. Die Transitzölle sind von ihr ebenfalls ermäßigt und resp. gleichmäßiger gestellt worden, doch hängt die definitive Annahme dieser Aenderung noch von dem Ausgange der in Betreff der Rheinzölle schwebenden Unterhandlungen ab.

**Stuttgart, d. 29. April.** Wie wir hören, ist der Fürst v. Hohenlohe-Langenburg zum Präsidenten der ersten Kammer ernannt worden. Der Fürst, seit längerer Zeit aus Gesundheitsrücksichten in Italien sich aufhaltend, ist von dort zurückgekehrt. — Der Sitzungs-Saal der Kammer der Abgeordneten ist in den letzten Wochen ganz in den Zustand wieder versetzt worden, wie er sich vor dem März 1848 befand. Die Plätze im Saale selbst für einen Theil des Publikums, für Journalisten u., sodann die Rednerbühne, die Damen-Galerie, sind beseitigt und die besonderen Logen für Diplomaten, Standesherren und Staatsdiener sind wieder hergestellt worden. — Ober-Finanzrath Sigel, seit einiger Zeit Sachverständiger in Dresden, ist heute von dort nach Stuttgart zurückgekommen.

**Gotha, d. 26. April.** Die 23te Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird in diesem Jahre vom 18.—21. Septbr. auf einer Einladung unseres Herzogs in hiesiger Stadt abgehalten werden. Bereits ist der darauf bezügliche Programm-Entwurf ausgegeben und nach diesem vorläufig folgende Sections-Eintheilung in Vor-

**Berlin, d. 1. Mai.** Das Gerücht einer abermaligen Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich im Laufe dieses Monats tritt immer bestimmter auf.

Das „E. B.“ meldet: Hr. v. Rochow ist im Augenblick mit der Ausarbeitung seiner Instruktionen beschäftigt. Hr. v. Bismark soll von dem Herrn Gesandten mehrfach zugezogen werden. — Sind wir recht berichtet, so wird nach Wien von der Ernennung des Bundestagsgesandten eine besondere Anzeige gemacht werden. — Die Eröffnung des Bundestags dürfte sich doch noch bis Mitte dieses Monats hinziehen, so lange wird Hr. v. Rochow auch noch hier verbleiben.

Die Anklage, wegen der Heinrich v. Arnim vor dem Untersuchungsrichter erschienen ist, basirt auf drei Punkte: die schon in der I. Kammer erwähnte olmüger Reise; die Behauptung, Profesch habe einen Termin von 24 Stunden gestellt, nach deren Verlauf er seine Pässe fordern werde; endlich den Anspruch, die Regierung habe ihre Verträge mit den Verbündeten und der Nation gebrochen. Kraft der Art. 18, 23 und 25 des Pressgesetzes ist demnach die Anklage auf Erächtung des Bundestags, auf Verleumdung und Beleidigung der Minister erhoben. Dem Vernehmen nach hat der Angeklagte für den ersten Punkt die Beweise verlangt, hinsichtlich des zweiten seinen guten